

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ

Kammerseite 1

Neue Partnerschaft mit  
der Jugendfeuerwehr



Kammerseite 3

Handwerk und Politik  
stärken Standort Wissen

Donnerstag, 12. August 2010 Nr. 15

## Was wäre unser Leben ohne ... ?!

**IMAGEKAMPAGNE:** Ein Hauptgeschäftsführer setzt Zeichen

Das ist wohl einmalig in Deutschland. Alexander Baden, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz, und seine Frau Andrea feiern ihr ganz privates Glück, ihre Hochzeit, unter der Flagge „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ Sie drücken so ihre Verbundenheit mit dem Handwerk aus und wecken die Aufmerksamkeit in der Bevölkerung. Baden nutzt das Highlight in seinem Leben, ein persönliches Ereignis, zur Imagepflege für das Handwerk. Eine gelungene Idee, ein passender Zeitpunkt und ein ausgefallener Rahmen für die Kampagne.

Stellvertretend für das Handwerk stehen dann auch Schornsteinfeger als Glücksboten Spalier. Das Handwerk ist überall. Ohne das Handwerk ist auch die Hochzeit des Hauptgeschäftsführers einer Handwerkskammer mit all ihren Vorbereitungen undenkbar. Geleitet nach Maß, geschminkt und frisiert nach Persönlichkeit, geschmückt mit Edlem und der Gaumen verwöhnt mit Lukullischem. Wer kann das nach außen besser unter

Beweis stellen als ein glücklich strahlendes Brautpaar? Optisch eingefangen natürlich vom Handwerk. Was wäre unser Leben ohne die Liebe – und was ohne das Handwerk?!

Jeder Handwerksbetrieb ist Teil der großen Handwerkerfamilie und muss die Chance nutzen, sich als Gesamtheit darzustellen. Die Imagekampagne vereint alle Gewerke und spricht eine einheitliche Sprache. Deshalb: Kleines Engagement zeigt große Wirkung. Es muss nicht immer eine Hochzeit sein! **HOL**

Hauptgeschäftsführer Alexander Baden und seine Frau Andrea haben ihre Hochzeitsfeier unter die Flagge der Imagekampagne gestellt

Foto: PIELmedia



Online auf  
[hwk-koblenz.de](http://hwk-koblenz.de)

**HwK vor Ort:** Wenn die HwK Koblenz am 8. September ihre Hunsrück-Akademie in der Kreisstadt Simmern eröffnet, ist sie an insgesamt 14 Standorten im Kammerbezirk mit Berufsbildungszentren und Akademien erreichbar. Die ortsnahen Angebote in der Fläche zur Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Beratungs- und Serviceleistungen stehen allen Handwerkern offen. Unter der

Übersicht der Standorte sind neben den Adressen die Anfahrtspläne und die aktuellen Bildungsangebote zu finden.

**Link:** [www.hwk-koblenz.de/standorte](http://www.hwk-koblenz.de/standorte)

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.



# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 12. August 2010

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-KOBLENZ.DE](http://WWW.HWK-KOBLENZ.DE)

Nr. 15


[www.HwK-BILDUNG.DE](http://www.HwK-BILDUNG.DE)

## Betriebsführung

### Betriebswirt des Handwerks

Betriebswirtschaft – Personal – Volkswirtschaft – Recht: 11.9., Sa, Koblenz; 14.9., di&do, Koblenz; 1.10., mo-fr, Koblenz

### Buchführung mit Praxisanteil EDV

Zusammenarbeit mit Steuerberater u. Finanzamt – Buchführung lernen u. verstehen: 16.8., mo&sa, Herrstein; 4.9., Sa, Koblenz

### Gesprächsführung

Formulierungen – Missverständnisse – Sprache – Verhandlungs- u. Gesprächsführung: 11.9., Sa, Koblenz; 16.10., Sa, Ahrweiler; 6.11., Sa, Bad Kreuznach

### Verkaufsleiterin Nahrungsmittelhandwerk

Führungs- u. Verkaufsqualifikationen erwerben – eine Filiale eigenständig leiten: 13.9., mo&di&do, Koblenz

## Technik

### TREI-Sachkundenachweis

... für den Anschluss elektrischer Anlagen an das Niederspannungsnetz, Grundlage für die Eintragung in das Installateurverzeichnis: 28.8., Sa, Koblenz

### Öl- und Gasfeuerung

Feuerungstechnik u. Brennstoffe – Öl- u. Gasgebläsebrenner: 3.9., fr&sa, Koblenz

### Grundlagen Pneumatik/Hydraulik

Physikalische Grundlagen – Arbeits- u. Steuerelemente – Anwendungen – Schaltpläne erstellen u. Grundschaltungen aufbauen: 11.9., Sa, Koblenz; 11.11., di&do, Bad Kreuznach

### CNC-Grundkurs Teil A

Numerische Steuerungen – CNC-Auswahlkriterien – Programm/Programmierung – Werkzeugsystematik – CNC-Fräsen/Drehen: 18.9., Sa, Koblenz und/oder Bad Kreuznach

### Netzwerk- und Systemtechnik

Vollzeit in Koblenz, laufender Einstieg alle zwei Wochen montags möglich

## Morgen Meister!

### HwK-Meisterakademie

[www.hwk-koblenz.de/meister](http://www.hwk-koblenz.de/meister)

**Fachpraxis und Fachtheorie (Teile I&II) für Tischler:** 26.8., Vollzeit, Koblenz; **Maurer u. Betonbauer:** 6.9., Vollzeit, Koblenz; **Installateure u. Heizungsbauer:** 10.9., Teilzeit, Koblenz; **Zimmerer:** 18.10., Vollzeit, Koblenz  
**Wirtschaft, Recht, Pädagogik (Teile III&IV)** für alle Gewerke: 6.9., Vollzeit, Koblenz, Rheinbrohl, Wissen u. Simmern; 8.9., Teilzeit, Simmern; 13.9., Teilzeit, Koblenz; 14.9., Teilzeit, Ahrweiler, Herrstein u. Wissen; 15.9., Teilzeit, Cochem; 27.9., Vollzeit (mo-sa), Ahrweiler

## WEITER MIT BILDUNG!

Fordern Sie das aktuelle HwK-Bildungsprogramm an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. – Infos und Anmeldung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de), Internet: [www.hwk-bildung.de](http://www.hwk-bildung.de)

## REGIONALREDAKTION

**Handwerkskammer Koblenz**  
 Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz  
 Tel.: 0261/398-0  
 Fax: 0261/398-398  
 E-Mail: [hwk@hwk-koblenz.de](mailto:hwk@hwk-koblenz.de)

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**  
 Kontakt: HwK-Pressestelle  
 Tel.: 0261/398-165  
 E-Mail: [presse@hwk-koblenz.de](mailto:presse@hwk-koblenz.de)

## Technik-Workshops für die jungen Freunde von „Grisu“

**PROJEKT:** Feuerwehr und Handwerk arbeiten bei Nachwuchsgewinnung zusammen

Mit einem neuen Projekt für die Nachwuchsgewinnung und -schulung beschreiten Feuerwehr und Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz Neuland: In Workshops werden junge Feuerwehrleute gezielt im handwerklich-technischen Bereich geschult und können ihr Zusatzwissen in die Arbeit der Wehren einbringen. Zugleich schnuppern sie in handwerkliche Berufe hinein und werden durch die HwK-Experten über die Berufsvielfalt und die Handwerkslehre informiert. „Handwerk und Feuerwehr sind traditionell eng miteinander verbunden“, begrüßte HwK-Präsident Werner Wittlich die Vertreter der Medien, der rheinland-pfälzischen Feuerwehr und des Handwerks aus dem Kammerbezirk Koblenz. „Unter den Feuerwehrleuten sind viele Handwerker. Handwerksbetriebe unterstützen das Engagement ihrer Mitarbeiter, die sich bei den Wehren einbringen und im Notfall den Betrieb verlassen müssen. Handwerk und Feuerwehr sind also Partner und es ist nahe liegend, dass wir gemeinsam den Nachwuchs schulen und ihm auch ein Plus bei der Berufswahl anbieten können.“

„Handwerk und die Arbeit bei den Wehren setzen Teamarbeit voraus, um erfolgreich agieren zu können“, beschrieb auch Hauptgeschäftsführer Alexander Baden die Gemeinsamkeiten der Partner. „Handwerkskammer und Landesfeuerwehrverband treten nun ihrerseits als Mannschaft auf – im Sinne des Nachwuchses bei den Wehren und im Handwerk.“

Eine Partnerschaft, die auch der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch lobte: „Von der Zusammenarbeit und den konkreten Inhalten der Workshops profitieren die jungen Menschen und deshalb unterstützt die Politik in ganzer Breite diese Initiative. Das ist keine parteipolitische Unterstützung, sondern die des rheinland-pfälzischen Parlaments.“

Auch Otto Fürst, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, sieht in der neuen Zusammenarbeit viele Vorteile für die jungen Feuerwehrleute. „Sie erhalten Einblick in Berufsfelder und können



Stellten gemeinsam das neue Projekt vor (v.l.): Hauptgeschäftsführer Alexander Baden, HwK-Präsident Werner Wittlich, Innenminister Karl Peter Bruch, Otto Fürst, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes und Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görge

sich beraten lassen, welcher Handwerksberuf zu ihnen passt, welche Perspektiven sich mit der Ausbildung und darüber hinaus ergeben. Und natürlich sind die neu erworbenen Fähigkeiten im technischen Bereich für uns als Feuerwehr nutzbar. Also eine klassische Win-win-Situation.“ Der erfolgreiche Besuch der Workshops stellt nicht nur eine fachliche Bereicherung dar, sondern stärkt, ähnlich wie bei Feuerwehrleistungsabzeichen und Wettbewerben, die Attraktivität einer Mitgliedschaft bei der Jugendfeuerwehr. Die Jugendlichen erhalten nach erfolgreicher Teilnahme einen Bildungspass, aus dem hervorgeht, welche Module sie belegt haben. „Es ist eine zusätzliche Initiative der jungen Leute, die auch zeigt: Wir arbeiten an uns, wir sind bereit, in unserer Freizeit neues Wissen zu erlernen“, zeigte sich Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Gör-

ge begeistert vom Projekt. Damit stehe dieses Angebot für eine „engagierte Jugend, die sich motivieren lässt und auch Vorbild für andere Jugendliche ist“.

Das neue Projekt ist modular mit den Bereichen Metalltechnik, Schweißtechnik sowie Bau- und Holztechnik aufgebaut und bietet Workshops für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, die in den Ausbildungswerkstätten der HwK samstags durchgeführt werden. Ziel ist die Vermittlung von technischem Know-how, das auch der Berufsorientierung im Handwerk dient. Unterstützt wird diese auch durch eine professionelle Ausbildungsberatung und Lehrstellenvermittlung der HwK-Spezialisten.

Einen ausführlicher Bericht zum Start des Projekts mit den Feuerwehren gibt es im Internet unter: [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de), Menüpunkt Presse & Medien.

## INTERVIEW

### „Was man gibt, kommt zurück“

Gregor Cramer ist seit 2004 Obermeister der Maler- und Lackiererinng Ahrweiler und engagiert sich als stellvertretender Vorsitzender im HwK-Meisterprüfungsausschuss für das Maler- und Lackierhandwerk. Mit dem DHB sprach er über seine Aufgaben und Ziele.

**DHB:** Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Arbeit?

**Gregor Cramer:** Ich setze seit Jahren auf das Gespräch mit den Betriebsinhabern. Mitbewerber können zwischenmenschlich durchaus harmonisch miteinander umgehen. Der Erfahrungsaustausch und Blick über den eigenen Gartenzaun hinaus gehört dazu.

Die Geschlossenheit der Mitgliedsbetriebe ist erforderlich, wenn etwas bewirkt werden soll. 43 Mitgliedsbetriebe zählt die Innung. Es ist wichtig, das Image des Malers zu verbessern. Die bunte Palette unserer Arbeit, die auch Tätigkeiten in der Denkmalpflege oder anspruchsvolle Restaurierungs- und Renovierungsaufgaben umfasst, ist zu wenig bekannt. Der Maler und Lackierer muss sich vom bloßen „Anstreicher“ lösen. Wir müssen immer wieder verstärkt auf die Qualität unserer Arbeit setzen und auf besondere Techniken verweisen, die nur der Fachmann exakt beherrscht. Die bundesweite Imagekampagne des Handwerks macht eben das deutlich: Was wäre die Welt ohne Handwerk?!

Übrigens sechs Motive, im Erscheinungsbild der Handwerkskampagne gehalten, zeigen die Vielfalt der Tätigkeiten der Maler und Lackierer einmal völlig anders.

Die lustigen Motive sind vielfach einsetzbar, als Poster, bei Kundenflyern, als Werbeträger auf Fahrzeugen oder als Gerüstsegel.

**DHB:** Wie sieht es mit Nachwuchs in Ihrem Handwerk aus?

**Gregor Cramer:** Wir haben im Kreis Ahrweiler gerade zehn neue Maler- und Lackierergesellen freigesprochen. Dennoch ist auch unser Handwerk vom Fachkräftemangel betroffen. Ich plädiere bei meinen Kollegen dafür, ihre Werkstätten für Schüler zu öffnen und Schnupperpraktika anzubieten. Fachkräfte von morgen müssen wir heute ausbilden. Ich denke, dass die Imagekampagne auch zum Thema Nachwuchswerbung ihren Beitrag leisten wird.

**DHB:** Sie bekleiden in Ihrer Freizeit mehrere Ehrenämter. Was treibt Sie an, sich für das Handwerk über den Beruf hinaus zu engagieren?

**Gregor Cramer:** Es muss von innen kommen und man muss es gern machen. Ich möchte etwas bewegen. Es entspricht meinem Werteverständnis, sich zu rühren, um Ziele zu erreichen. Ich-Bezogenheit und Bequemlichkeit sind nicht meine Sache. Ich appelliere an meine Handwerkerkollegen, es mir gleich zu tun und ehrenamtlich Entscheidungen für das Handwerk zu treffen. Sich einmischen und mitreden macht Spaß. Was man gibt, kommt zurück, ist meine Devise.



### Glücksbringer des Handwerks gratulieren

Ein zünftiges Spalier haben die Glücksbringer aus der Schornsteinfeger-Innung Koblenz – mit ihrem Obermeister Norbert Hess (linke Reihe, 3.v.r.) – und Ausbildungsmeister der Handwerkskammer Koblenz für ihren Hauptgeschäftsführer Alexander Baden und seine Frau Andrea vor der katholischen Pfarrkirche St. Theresia in Rhens am Rhein gebildet. Stellvertretend für das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seiner Kammer überbrachten sie ihre Glückwünsche zum „schönsten Tag des Lebens“.

Foto: Baumhain



ARBEITSMARKTZAHLEN

Der Arbeitsmarkt im Juli 2010

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat /	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	4.097	7,5 %	+ 0,3 % /	- 0,9 %
Ahrweiler	2.644	4,1 %	+ 0,1 % /	- 0,6 %
Altenkirchen	4.412	6,4 %	0,0 % /	- 0,8 %
Bad Kreuznach	5.676	7,0 %	+ 0,3 % /	- 0,3 %
Birkenfeld	2.838	6,5 %	+ 0,2 % /	- 1,0 %
Cochem-Zell	1.214	3,7 %	+ 0,1 % /	- 0,5 %
Mayen-Koblenz	6.119	5,5 %	+ 0,2 % /	- 0,3 %
Neuwied	6.044	6,5 %	+ 0,2 % /	- 0,5 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.500	4,5 %	+ 0,1 % /	- 1,2 %
Rhein-Lahn-Kreis	2.925	4,6 %	+ 0,2 % /	- 0,3 %
Westerwaldkreis	5.315	4,9 %	+ 0,2 % /	- 0,9 %
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>120.924</b>	<b>5,8 %</b>	<b>+ 0,3 % /</b>	<b>- 0,5 %</b>

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

MELDUNGEN

Hunsrück-Akademie  
Neue Bildungsstätte in Simmern



Am 8. September ist es soweit: Die Hunsrück-Akademie der HwK Koblenz in Simmern, Vor dem Tor 2, öffnet ihre Pforten. Ein umfassendes Beratungs- und Dienstleistungszentrum steht ab dann Handwerk und Mittelstand zur Verfügung. Schon jetzt ist das gesamte Bildungsangebot der Hunsrück-Akademie auf [www.hwk-koblenz.de/standorte](http://www.hwk-koblenz.de/standorte) unter dem jeweiligen Punkt „Weiterbildung vor Ort“ zu finden. Anmeldungen ab sofort bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de) [www.hwk-bildung.de](http://www.hwk-bildung.de)

Bauhandwerk  
Lehmbautage in Hachenburg

Handwerker und Architekten, die sich über das Neueste beim Baustoff Lehm informieren wollen, können sich noch bis zum 30. August für die „Westerwälder Lehmbautage“ vom 15. bis 16. September in Hachenburg anmelden. Die Fachtagung findet in Kooperation mit der HwK Koblenz, dem Dachverband Lehm, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Verbandsgemeinde Hachenburg statt. Geplant sind neben den zahlreichen Fachvorträgen auch Besichtigungen von konkreten Beispielen. Informationen beim HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein, Tel.: 06785/ 9731-761, Fax: -769, E-Mail: [zrd@hwk-koblenz.de](mailto:zrd@hwk-koblenz.de)

Fachbücher  
Neues für die Praxis im Handwerksbetrieb

**Typische Bauschäden im Bild**, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, ISBN 978-3-481-02556-4, hilft, Bauschäden zu erkennen und richtig einzuschätzen. Das Nachschlagewerk zeigt über 150 ausgewählte, häufig wiederkehrende Schäden im Hochbau. Jedes Schadensbeispiel wird in Text und Bild auf einer Doppelseite dargestellt. Anhand von über 600 Fotos und Zeichnungen beschreiben die Autoren das jeweilige Schadensbild, zeigen die Ursachen auf und geben Hinweise zu möglichen Verantwortlichen und zur Schadensvermeidung. Darüber hinaus erläutern sie die konkreten Maßnahmen der Instandsetzung und beziffern deren Kosten.



Goldmeister  
7. Oktober: Ehrung der Altmeister

Im Mittelpunkt der Altmeisterfeier am 7. Oktober in der Kulturhalle Ochtenung steht die Meistergeneration des Jahres 1960. Um möglichst viele Handwerkssenioren für ihre Lebensleistung mit dem Goldenen Meisterbrief zu ehren, bittet die HwK-Meisterakademie alle, die ihren Meisterbrief 1960 erworben haben, sich bis spätestens Ende September zu melden. Auch Familien, Nachbarn und Freunde, die den Aufruf lesen und Handwerksmeister kennen, die vor 50 Jahren die Krone im Handwerk erlangt haben, bittet die HwK Koblenz um Mithilfe. Infos und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: [meister@hwk-koblenz.de](mailto:meister@hwk-koblenz.de)

Ausstellung  
Produktdesign für jedes Alter



Bis zum 20. August präsentiert das HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation die Ausstellung „Universal-Design: Unsere Zukunft gestalten“. Gezeigt wird Lebensqualität für Jung und Alt zum Anfassern und Ausprobieren. Wie die Gestalter den Spagat zwischen einer gestalterisch anspruchsvollen und gleichzeitig einfach zu bedienenden Konzeption bewältigt haben, können die Besucher montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr im HwK-Kompetenzzentrum erleben. Infos unter Tel.: 0261/ 398-582, Fax: -986, E-Mail: [kompz@hwk-koblenz.de](mailto:kompz@hwk-koblenz.de) [www.hwk-kompetenzzentrum.de](http://www.hwk-kompetenzzentrum.de)

Anzeige

1/20

Außenwirtschaft  
Von Messevorteilen überzeugen

Messen sind nach wie vor eine ideale Möglichkeit, neue Geschäftskontakte zu knüpfen und die eigenen Produkte und Dienstleistungen vor Fachpublikum zu präsentieren. Damit auch kleinere Handwerksbetriebe nicht länger zögern und ihre Chancen nutzen, organisiert die HwK Koblenz im zweiten Halbjahr 2010 zum unverbindlichen Informieren drei Exkursionen zu Messen: am 23. Oktober zur Herbstmesse in Luxemburg, am 18./19. November zur „Swisstech“ in Basel und am 7./8. Dezember zur Kunsthandwerkermesse „L'Artigiano in Fiera“ in Mailand. Infos bei der HwK-Außenwirtschaftsberatung, Tel.: 0261/ 398-241, Fax: -994, E-Mail: [export@hwk-koblenz.de](mailto:export@hwk-koblenz.de)

# Handwerker-Innungen arbeiten eng zusammen

**DELEGIERTENVERSAMMLUNG:** Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück bestätigt erfolgreiche Fusion – Aus- und Weiterbildung bleibt Schwerpunkt



Aktiv in der Region Rhein-Nahe-Hunsrück: Der Vorstand der Maler- und Lackiererinnung Bad Kreuznach um Obermeister Norbert Theis (r.) bedankt sich als Sympathieträger des Handwerks für die Unterstützung aller Sponsoren, die ihr ehrenamtliches Wirken zum Wohle der Allgemeinheit – vom Denkmal- und Sanierungspreis über die Beteiligung am Rheinland-Pfalz-Tag bis zur Verschönerung des Bad Kreuznacher Bahnhofs – erfahren hat

Modernes Management für die Mitglieder und starke Interessenvertretung für das Handwerk – seit der Fusion arbeiten die Bad Kreuznacher und Simmerner Innungen in der Kreishandwerkerschaft (KHS) Rhein-Nahe-Hunsrück gut zusammen. Auf der Delegiertenversammlung in Simmern freute sich Kreishandwerksmeister (KHM) Jürgen Günster besonders über die Handwerker, die diesem Beispiel gefolgt sind: Die Bäcker-Innungen in Simmern und Bad Kreuznach haben 2010 fusioniert und zur Raumausstatter-Innung gehören nun auch die Sattler, Schuhmacher, Schneider und Modisten. Die Friseure wollen sich bald zusam-

enschließen. „Einigkeit macht stark“, bestätigte Günster und verwies auf deutliche Synergieeffekte und Effizienzsteigerung in der Geschäftsstelle mit Hauptgeschäftsführer Gerhard Schlaw. Die KHS vertritt 994 Mitgliedsbetriebe in 26 Innungen mit 16.000 Mitarbeitern, fast 1.800 Lehrlingen und einem Umsatz von insgesamt zwei Milliarden Euro.

Während sich Jürgen Günster im Bad Kreuznacher Konversionsgebiet um Aufträge für das Handwerk bemüht, hält sein Kollege Peter Mumbauer den Kontakt zum Flughafen Hahn. Durch die gute Lobbyarbeit habe das Handwerk von den Aufträgen der Landkreise, Stadt- und Gemeindeverwaltungen profitiert. Das Handwerk prä-

sentiere sich positiv in der Öffentlichkeit, etwa beim Neujahrsempfang, dem Rheinland-Pfalz-Tag in der Salinenstadt, dem Handwerkerball oder den Freisprechungen der Handwerksgelesen. Künftig müsse mehr Mitgliederwerbung betrieben werden, kündigten die beiden KHM an. Schwerpunkt bleibe die Aus- und Weiterbildung qualifizierter Fachkräfte. Dazu werde die Hunsrück-Akademie der HwK in Simmern ein Zugpferd sein, hofft Mumbauer. Hier mündeten nicht nur die Wünsche von HwK, KHS, Kommune und Anliegern in ein gemeinsames Projekt, sondern Gebäude und Platz seien auch zum städtebaulichen Schmuckstück geworden, lobte er.

Mit Blick auf die bevorstehende Eröffnung der Hunsrück-Akademie betonte HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden, dass er die „stimmige Chemie“ schätze, die die Hunsrücker und Kreuznacher Kollegen gemeinsam näher an ihre Ziele gebracht habe. Die Kammer betreibe die Ausbildung in der Fläche, damit Qualifizierung im Handwerk auch im ländlichen Raum möglich bleibe. „Die persönliche Ansprache ist wichtiger als ein schöner Prospekt“, skizzierte Hauptgeschäftsführer Gerhard Schlaw die Strategie der Innungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Gemeinsam mit den Obermeistern würden hier die Anstrengungen verstärkt. Schlaw lobte den großen ehrenamtlichen Einsatz nicht nur der Innungs-Obermeister, sondern auch der Prüfungsausschüsse. Kfz-Obermeister Dieter Markgraf wurde einstimmig in den Vorstand der KHS Rhein-Nahe-Hunsrück gewählt – als Nachfolger von Heinz-Jürgen Fey, den KHM Jürgen Günster für sein über 40-jähriges ehrenamtliches Engagement für das Kfz-Handwerk und das Handwerk insgesamt ehrte. KHS

## Niedrigere CO<sub>2</sub>-Grenzen für leichte Nutzfahrzeuge

**EUROPAPARLAMENT:**  
Abstimmungsergebnis des Industrieausschusses nützt Handwerk und Mittelstand

Bei der Tagung des Industrieausschusses des Europäischen Parlaments einigten sich die Abgeordneten auf ein Langfristziel von 150 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer (g CO<sub>2</sub>/km). Ursprünglich vorgesehen waren 135 g CO<sub>2</sub>/km. Der Ausschuss verständigte sich damit auf den von dem CDU-Abgeordneten Dr. Werner Langen eingereichten Kompromissvorschlag.

Der zuvor diskutierte Vorschlag der Europäischen Kommission von 135 g CO<sub>2</sub>/km hatte bei vielen kleinen und mittelständischen Betrieben die Sorge um höhere Anschaffungskosten für Kleinlaster ausgelöst.

„Handwerk und Mittelstand sollen nicht übermäßig mit CO<sub>2</sub>-Auflagen für kleine Nutzfahrzeuge belastet werden. Schließlich bilden sie die Grundlage der Selbstständigkeit“, betonte Werner Langen, der seit 1994 Europaabgeordneter der CDU für Rheinland-Pfalz und Mitglied des Vorstandes der Europäischen Volkspartei ist. Seit 2006 ist er Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament und setzt sich dort für die Interessen des rheinland-pfälzischen Handwerks und seiner Heimatregion Mosel und Rhein ein.

„Ein langfristiger Zielwert für das Jahr 2020 muss sowohl anspruchsvoll sein, um Innovationen in neue Antriebstechnologien zu fördern, er muss aber auch technisch machbar sein“, so Dr. Werner Langen. Technologische Neuerungen dürften jedoch nicht mit unzumutbar hohen Mehrkosten für die vorwiegend mittelständischen Kunden einhergehen. Die Einigung auf das Langzeitziel von 150 g CO<sub>2</sub>/km habe nun zu einer Reduzierung von Mehrkosten für die Umstellung der Lkw-Antriebe geführt, bekräftigte der EU-Abgeordnete.

Ebenfalls durchsetzen konnte sich der Kompromissvorschlag, die Einführungsphase des kurzfristigen Zielwertes von 175 g CO<sub>2</sub>/km auf das Jahr 2015 zu verschieben, der ab dann stufenweise gelten soll. Außerdem ist geplant, Automobilherstellern für besonders CO<sub>2</sub>-arme leichte Nutzfahrzeuge mit weniger als 50 g CO<sub>2</sub>/km einen Bonus für die Anrechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu gewähren. Auch bei der Höhe der Strafzahlungen, die für die Überschreitung des Zielwertes fällig werden, einigten sich die Abgeordneten auf einen Höchstbetrag von 95 Euro pro Gramm Überschreitung. Im Gespräch waren zunächst 120 Euro.

## Jugendarbeitsschutz ist Aufgabe für Unternehmer

**AUSBILDUNG:** Gewerbeaufsicht überprüft branchenweise die Einhaltung der Vorschriften – Ausbildungsberatung hilft weiter

In wiederkehrendem Rhythmus überprüft das Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen zum Jugendarbeitsschutz, zum Umgang mit Gefahrstoffen und zur arbeitsmedizinischen Vorsorge.

Im vergangenen Jahr standen Betriebe des Baunebengewerbes im Mittelpunkt der Überprüfungen. Die meisten Verstöße betrafen die Vorschriften zu Arbeitsbedingungen und Gefährdungsbeurteilung, gefolgt

von Fragen zum Thema „ärztliche Untersuchungen“. Insgesamt stellte die Gewerbeaufsicht bei drei von vier überprüften Betrieben Verstöße gegen die Arbeitsschutzvorschriften für Jugendliche fest, die insbesondere auf Informationsdefizite zurückzuführen sind. Die Gewerbeaufsicht hat weitere Kontrollen angekündigt.

Infos zum Jugendarbeitsschutz bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de) [www.hwk-koblenz.de/aubira](http://www.hwk-koblenz.de/aubira)

AMTLICHE INFOS

**Auflösung**  
Raumausstatter-Innung des Kreises Ahrweiler

Mit Schreiben vom 1. März 2010 hat die Kreishandwerkerschaft Ahrweiler die Auflösung der Raumausstatter-Innung für den Landkreis Ahrweiler beantragt. Mit Schreiben der Handwerkskammer Koblenz vom 22. April 2010 wird die Raumausstatter-Innung für den Landkreis Ahrweiler aufgelöst. Eventuelle Gläubiger sind aufgefordert, Ansprüche an die Kreishandwerkerschaft Ahrweiler, Wilhelmstraße 19, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler binnen vier Wochen zu stellen.

**Bad Neuenahr-Ahrweiler,**  
12. August 2010  
Helmut Weiler, Geschäftsführer



## Eine Chance für die Integration Jugendlicher

Im Handwerk beginnt Integration bereits mit der Lehre, die Betriebe haben eine positive Einstellung gegenüber ausländischen Jugendlichen. Das ist auch ein Erfolg der Initiative „Handwerk integriert Migranten“, die die HwK Koblenz – gefördert vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds – gestartet hat. Am 18. August lädt die HwK ab 16 Uhr zu einem „Interkulturellen Tag der Begegnungen“ in das Koblenzer Berufsbildungszentrum in der David-Roentgen-Straße ein. Alle, die sich für die Integration von Migranten einsetzen, aber auch Ausländerbeiräte, Fachdienste und Betreuer aus Jugendhilfeeinrichtungen tauschen sich an diesem Tag über ihre Erfahrungen in der interkulturellen Zusammenarbeit aus.

Infos zum Interkulturellen Tag bei der Pädagogischen Anlaufstelle, Tel.: 0261/ 398-324, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de)

## In fünf Schritten zum Meister der Imagekampagne



Kleiner Aufkleber, große Wirkung ... Mitmachen bei der Imagekampagne des Handwerks!

Ohne Handwerk geht es nicht. Und trotzdem wird seine wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung unterschätzt. Die bundesweite Imagekampagne des deutschen Handwerks setzt hier an und unterstreicht seine Wirtschaftsmacht: innovativ, attraktiv, verlässlich und der Zukunft zugewandt. Jeder Betrieb, der sich mit der auf fünf Jahre angelegten Kampagne identifiziert und dies auch nach außen hin demonstriert, profitiert von der Größe und Präsenz der gesamten „Wirtschaftsmacht“. Von nebenan. Das unterstreicht der Leitfaden „In fünf Schritten zum Kampagnenmeister“, in dem praxisnah die Einsatzmöglichkeiten für die Betriebe sowie wichtige Ansprechpartner aus Handwerk und Werbung dargestellt werden. Die Wirkung der Kampagne ist umso größer, je mehr Handwerksbetriebe und -organisationen sich beteiligen. Den Leitfaden gibt's unter Tel.: 0261/ 398-0, E-Mail: [hwk@hwk-koblenz.de](mailto:hwk@hwk-koblenz.de), [www.hwk-koblenz.de/imagekampagne](http://www.hwk-koblenz.de/imagekampagne)

# HwK-Flächen in Wissen frei für Unternehmen

**WESTERWALD-AKADEMIE:** Handwerk und Kommune mit gemeinsamem Beitrag für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Die HwK Koblenz wird nach gemeinsamen Überlegungen mit der Stadt Wissen und der Kreishandwerkerschaft (KHS) Rhein-Westerwald, nach einstimmiger Entscheidung des Kammervorstandes und mehrheitlichem Beschluss der Vollversammlung die 2002 für den Bau der Westerwald-Akademie erworbene Fläche für die gewerbliche Nutzung freigeben. Konkrete Anfragen zur Nutzung der Flächen liegen vor. „Wir kommen damit Wünschen von Betrieben – auch aus dem Handwerk – nach und ermöglichen ihnen an einem idealen Standort gute Zukunftsperspektiven“, begründen HwK-Präsident Werner Wittlich und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden die Rückgabe der Liegenschaft im Industriegebiet Frankenthal.

Die sich langfristig abzeichnende Förderung für dieses Vorhaben und die finanzielle Inanspruchnahme der HwK beim Neubau des Zentrums für Ernährung und Gesundheit in Koblenz sei 2006 ausschlaggebend gewesen, zunächst eine Mietlösung in Wissen umzusetzen. „Das war eine vernünftige Entscheidung mit dem Ziel, die Nachfrage nach unseren Leistungen vor Ort zu überprüfen“, so Baden und Wittlich. Im Sommer 2007 eröffnete dann die HwK die Westerwald-Akademie in den Räumen des ehemaligen Postgebäudes, die zuvor für die neue Nutzung um- und ausgebaut wurden. „Wir bieten hier unsere umfangreichen Beratungs-, Bildungs- und Serviceleistungen als wichtigen Beitrag für das Handwerk in der Region an. Am Weg der dezentralen Standorte halten wir fest – er ist richtig und sinnvoll. Dabei müssen Aufwand und Ergebnis in einem gesunden Verhältnis stehen, ganz im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Haushaltsmitteln.“ Die HwK ist, um auch technische Leistungen anbieten zu können, zusätzlich seit 2009 an der Technologie-Institut für Metall & Engineering (TIME) GmbH beteiligt und investiert in nicht erheblichem Umfang auch in die praktische Berufsbildung.

Mit diesen beiden Standbeinen wurde das umgesetzt, was ursprünglich unter dem Dach eines Neubaus der Westerwald-Akademie geplant war. Für die Beteiligung an der TIME GmbH und für den Aufbau von weiteren Kapazitäten an deren Standort nennt die Kammer: „Analysen der Wirtschaftsstruktur im nördlichen Rheinland-



Die HwK Koblenz bekennt sich zur Westerwald-Akademie und dem Standort Wissen

Pfalz, die eine Konzentration von Betrieben aus der Metallbranche zeigen. Daher fördert das Ministerium für Wirtschaft des Landes Rheinland-Pfalz auch die TIME-Gesellschaft in Wissen als anwendungsorientiertes Forschungsinstitut, das die metallverarbeitenden Betriebe bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren unterstützen soll. Die Entscheidung zur Verknüpfung der Westerwald-Akademie mit TIME wurde in strategischer Ausrichtung mit den Zielen der Landesregierung, aber auch der Kommunalpolitik und des regionalen Handwerks, insbesondere der Kreishandwerkerschaft, gefällt. Aus diesem Grund hat die HwK einen Schweißfachingenieur eingestellt, der die Betreuung der Betriebe vor Ort sicherstellt und parallel die Schweißtechnische Lehranstalt in Beratung, Prüfungsabnahme und betrieblicher Verfahrensüberwachung unterstützt. Die Erwartungen der HwK in das TIME-Konzept gehen auf, denn „wir werden noch in diesem Jahr zwölf Schweiß-Ausbildungsplätze mieten – auch das als Bekenntnis zum Standort“, verdeutlicht die Kammer Spitze.

„Nachdem wir durch Unternehmen und

den Stadtbürgermeister Michael Wagener auf eine Nutzung unseres Grundstücks durch die Wirtschaft angesprochen wurden, unterstützen wir diese Richtung und geben die Flächen an die Stadt Wissen zurück“, informieren Baden und Wittlich. „Für uns als Stadt ist die nun erzielte Einigung mit der Handwerkskammer ein Idealfall: Mittelständische Betriebe können sich ansiedeln, die Kammer ist in der ehemaligen Post und dem Technologie-Institut vertreten und der Stadt Wissen bleibt die Option, der Kammer zu einem späteren Zeitpunkt ein geeignetes neues Grundstück am Standort anzubieten“, so Wagener.

Auch für HwK und KHS ist die nun erzielte Lösung optimal: „Wir sind vor Ort gut aufgestellt. Unsere Kapazitäten decken die Nachfrage ab. Sollte sich bei der Nachfrage und bei den Möglichkeiten der Finanzierungspartner, ohne die ein Neubau-Projekt nicht möglich ist, etwas Grundlegendes ändern, sind die Voraussetzungen seitens des Handwerks gegeben, dies umzusetzen“, so Präsident Werner Wittlich und sein Vorstandskollege Kurt Krautscheid, zugleich Kreishandwerksmeister Rhein-Westerwald.

Informationen zum HwK-Standort Wissen, Tel.: 0261/ 398-141, Fax: -937, E-Mail: [presse@hwk-koblenz.de](mailto:presse@hwk-koblenz.de), Internet: [www.hwk-koblenz.de/standorte](http://www.hwk-koblenz.de/standorte)

## NACHRUF

### Zum Tod von Ernst Olzien



1973: Vizepräsident Ernst Olzien unterschreibt die Grundstein-Urkunde für das Berufsbildungszentrum in der Koblenzer David-Roentgen-Straße

Das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz und die Handwerkskammer Koblenz trauern um ihren früheren Vizepräsidenten Ernst Olzien, der am 28. Juli im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Der gelernte Bäcker und Konditorenmeister – die Meisterprüfung legte der gebürtige Koblenzer 1952 erfolgreich ab – arbeitete über viele Jahre im Berufsbildungs- sowie in den Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen mit. Von 1959 bis 1973 gehörte er der HwK-Vollversammlung und ihrem Vorstand an. Als langjähriger Mitarbeiter im Café Werrmann in der Koblenzer Altstadt vertrat er die Arbeitnehmerseite und wurde 1969 zu deren Vizepräsident gewählt. Zu den Höhepunkten seiner Amtszeit gehörte die Grundsteinlegung für das Berufsbildungszentrum II in der Koblenzer David-Roentgen-Straße.

1973 beendete Ernst Olzien seine Anstellung im Bäcker- und Konditorenhandwerk und in der Folge sein ehrenamtliches Engagement in der handwerklichen Selbstverwaltung. Der erfahrene Meister übernahm eine Tätigkeit als HwK-Ausbildungsberater, die er bis zu seinem Ruhestand 1984 ausübte.

## IN EIGENER SACHE

Wegen des Personalausfluges am Freitag, 27. August, sind die Verwaltungszentrale der HwK Koblenz und alle ihre Berufsbildungszentren und Akademien nur eingeschränkt erreichbar.